Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 29. Sonntag, den 9. März 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die preußische Seehandlung besitzt 7 Rittergüter, 1 Forstrevier und folgende Fabriken: die Maschinenbauanstalt nebst Eisengießerei zu Moabit; die Maschinenbauanstalt zu Breslau; die Flachsgarn-Maschinenspinnerei zu Erdmannsdorf; desgleichen zu Landshut; die Flachsbereitungsanstalt zu Patschkau, desgleichen zu Sukkau; die Mühlenadministration zu Ohlau; das Zinkwalzwerk ebendaselbst; die Mühlenadministrationen zu Bromberg und Potsdam. — Der Herr Ministerpräsident v. Manteuffel hat in der Kammer die beruhigende Erklärung abgegeben, daß das Gesetz über die neue Gemeindeordnung fördersamst durchgeführt werden wird. — Die von Preußen ausgehende (eigentlich von dem verstorbenen geh. Rath Streibel zu Dresden zuerst in Antrag gebrachte) Einrichtung der Paßkarten ist nun, mit Ausnahme Oesterreichs, ziemlich über ganz Deutschland verbreitet, und die noch fehlenden Staaten werden bald nachfolgen. Man wird so des lästigen Paßwesens, wenigstens auf Reisen durch Deutschland, los werden. Oesterreich dagegen verschärft seinen Paßzwang immer mehr und sucht dadurch die deutschen Ausländer mit ihrem verderblichen Einflusse auf die k. k. Staatsruhe abzuhalten. — Nach glaubhaften Nachrichten wird Preußen für die nach Höhe von 1 Million Thaler geleisteten Vorschüsse zur deutschen Marine sich aus dem Werthe der Schiffe bezahlt machen und dieselben zu seinen Zwecken verwenden. — Eine der Lebensfragen für Preußen bildet die Umgestaltung des deutschen Zollvereins. Oesterreich will denselben sprengen, hierüber ist kein Zweifel. Es will denselben, dem § 19. der Bundesakte entgegen, unter eine Bundes-Centralbehörde stellen, bei welcher Preußen in der Minorität stünde und nicht hindern könnte, daß der Zollverein in das österreichische Monopol und Zwangssystem aufginge, und somit aufhörte, einen deutschen Zollverein zu bilden, der im Innern vom Standpunkte der Handelsfreiheit ausgeht, der auf die politische Freiheit der verbundenen Staaten einen so wesentlichen Einfluß hat. Der Ministerpräsident, Herr v. Manteuffel, hat der Elbinger Kaufmannschaft neuerdings die Versicherung gegeben, daß Preußen weder auf die Centralbehörde noch auf die Aufhebung der rc. Bundesbeschlüsse eingehen werde. Es werden sich also allgemach alle die Bänder wieder lösen, an denen die pfiffige Politik von Wien die allzu offene und geduldige Politik von Berlin in ihre Netze ziehen will. Auch in Handelssachen können wir noch nicht mit Oesterreich gehen; man überzeugt sich davon am Besten, wenn man die über alle Begriffe engherzigen Aeußerungen eines österreichischen Gewerbs- und Handelsmannes liest, welche bei den Zollkongressen und in den Gewerbevereinen fallen. Ein Herr Neumann aus Prag verglich neulich die österreichische Industrie mit einem stolzen Rosse! dem das fremde Ausland, d. i. Deutschland, die Sporen (zum Vorwärtsgehen) eindrücken wolle. Als Patriot wünschte er, daß dieses Roß nur österreichische Sporen in seinen Weichen fühle. Allgemeiner Jubel begrüßte dieses treffliche Bild, und so mag denn dieses stolze Roß allein laufen, gefüttert mit trefflichen Banknoten, Holz- und Kattungelde und geritten von Monopol- und Prohibitivzollrittern, deren Sporen nicht nach vor-, sondern nach rückwärts treiben. Das fremde deutsche Ausland, das für Oesterreich kein Herz hat, wie Herr Neumann sagt, hat auch für Oesterreich kein Geld; es wird tolerant genug sein, die österreichischen Zwanzigkreuzer und ungarischen Dukaten als Inländer zu behandeln und sich um so mehr zu freuen, jemehr uns davon das stolze Roß, daß nur bis an die Grenzen laufen darf, über die Grenzen hinüber wirft. Daß das Roß nicht den Muth hat, mit andern Rossen gleichen Schritt zu halten, giebt eben keine Berechtigung zu dem Prädikate eines stolzen Rosses. — Die Nachricht, daß der englische Gesandte das letzte Fest bei dem Hrn. Ministerpräsidenten, dem auch seine Majestät der König beiwohnte, nicht besucht habe, wird widerrufen.

Berlin. Die Mehrheitspartei in der 1. Kammer hat einen schon lange vorbereiteten Antrag: „Die Kammer wolle beschließen: an die Staatsregierung den Antrag zu richten, daß dieselbe der Kammer noch im Laufe dieser Sitzung die geeigneten Vorlagen machen möge, damit die Gemeinde-Ordnung und die Kreis-Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März 1850 diejenigen Abänderungen erhalten, welche sich einer, dem wesentlichen Zwecke dieser Gesetze entsprechenden Ausführung derselben, namentlich in den sechs östlichen Provinzen des Staates, schon nach den bisherigen Erfahrungen als nothwendig ergeben haben", vom Stapel gelassen. — Durch königl. Ordre vom 27. Febr. ist den Kammern ein Gesetzentwurf, betreffend den ferneren außerordentlichen Geldbedarf der Militärverwaltung für die Jahre 1850 und 1851, sowie die Beschaffung der zur Deckung desselben erforderlichen Geldmittel, zugegangen. Für das Jahr 1850 werden noch 11, für 1851 noch 3, also im Ganzen: 14 Millionen verlangt. Es soll übrigens hierzu keine ausländische Anleihe in verzinslichem Papier gemacht, sondern die im Jahre 1851 eingehenden 10 Millionen Darlehnskassenscheine und aus dem Staatsschatze 4 Millionen Thaler genommen werden. — In der Sitzung der 2. Kammer vom 6. März, in welcher die Berathung des Budgets mit Prüfung der Etats für das Staatsministerium begann, erregte der Antrag des Ministerpräsidenten auf den Wunsch Oesterreichs, die Kammer möchte ihre Verhandlungen mit denen des österreichischen (bis jetzt bekanntlich rein auf dem Papiere existirenden) Reichstages in Tausch geben, nicht wenig Heiterkeit. Die ersten Ansätze für das Bureau des Staatsministeriums, das geheime Civilkabinet und die General-Ordenskommission wurden genehmigt, der Etat der Oberrechnungskammer auf 114,660 Thlr. festgesetzt. Die übrigen Ansätze für das auswärtige Ministerium: 639,420 Thlr. wurden bewilligt und mit dem Etat der Justizverwaltung fortgefahren.

Sachsen. In Dresden hat die 2. Kammer die Verfassungsvorlagen abgelehnt. Es bleibt also einfach beim Alten.

Baiern. In München waren neuerdings Gerüchte von Aufstellung eines baierischen Korps an der Schweizergrenze ausgesprengt.

Würtemberg. Der Stuttgarter Staatsanzeiger hat den Brief des Königs, welcher neulich die Runde durch die Zeitungen machte, als ächt anerkannt, während die Wiener Blätter ihn für untergeschoben erklären.

Baden. Dort ist auch ein neues Preßgesetz ins Leben getreten. Die badische Staatsanleihe von 1¼ Millionen Gulden ist den Spielpächtern Gebrüdern Blanc in Homburg zugeschlagen worden. — In Rastatt sind neuerdings wieder aufrührerische Maueranschläge gefunden worden.

Hessen-Kassel. Die wichtigen Garde du Korps werden in großer Schnelligkeit dort wieder hergestellt, damit sie am 10. April (vor drei Jahren wurden an diesem Tage die Reiter aufgelöst) wieder das Kasseler Pflaster in funkelnagelneuer Uniform betreten können.

Meklenburg-Schwerin erfreut sich seit einigen Tagen wieder der Justiz-Amts-Prügel.

Schleswig-Holstein. Ein Theil des österreichischen Korps in Holstein, circa 3000 Mann, wird von Hamburg aus über Wittenberge, Magdeburg, Leipzig, Dresden mit der Eisenbahn nach Böhmen befördert werden. — Das Hauptquartier der Oesterreicher wird einstweilen in Altona bleiben. Die Truppen sollen nun auch die bisher von den Holsteinern besetzten Westorte Wandsbeck, Oldesloe, Segeberg und Neumünster besetzen. Das 13. schleswig-holsteinische Bataillon wird nach Oldenburg, das 5. und 7. nach Neustadt, das 3. Jägerkorps nach Lütjenburg, das 1. Jägerkorps nach Kiel, die Sechspfünder-Batterien No. 1. und 5. nach Jevenstedt, Schwabe und Aten-Kattbeck, der Regimentsstab der Artillerie und der Stab der Festungsartillerie nach Kellinghusen, die 5. und 6. Schwadron des 2. Dragonerregiments nach Neuenbrock, Grevenkopp und Rethwisch verlegt. — Herr Tillisch ist nur zeitweise abwesend und daher durchaus nicht eine Abstellung der barbarischen Danisirung im unglücklichen Schleswig zu erwarten.

Oesterreich.

In der Lombardei spukt es wieder so geheim revolutionär in den Köpfen, daß Radetzky für gut befunden hat, den Leuten ins Gedächtniß zurückzurufen, wie der Kriegszustand und das Standrecht nicht aufgehört habe. Von Zeit zu Zeit werden deshalb auch einzelne Personen standrechtlich hingerichtet. — Neuerdings behauptet man, daß Oesterreich die Aufstände in Bosnien geschürt habe, um ein Recht zum Einschreiten zu erhalten. — In Neapel will der König das Fort St. Elmo mit Oesterreichern besetzt haben. — Die Oesterreicher wollen, unter dem Vorwande, den König v. Sardinien gegen die aufrührerisch Gesinnten im Lande zu schützen, Alessandria und andere Festungen besetzen — kurz, Oesterreich will überall oben auf.

Franz. Republik.

In den Zeitungen zu Paris und der gesetzgebenden Versammlung ist großer Lärm über die Verbannungsfrage. Sie kann als Einleitung der künftigen Präsidentenwahl in den Parteistellungen betrachtet werden. — Louis Napoleon's Regierung ist über die österreichischen Truppenbewegungen in Tyrol und Ober-Italien beruhigt. Wohl ihr!

Großbritannien und Irland.

Die dortige Krisis hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Auf den Rath des alten Wellington hat

die Königin Lord Russel ersucht, das Kabinet zu halten. Se. Herrlichkeit hat dies am 3. März im Unterhause erklärt und um Vertagung gebeten. — Am 7. fand die Berathung der antipapistischen Bill statt. — Das Budget soll dies Jahr etwas verändert und namentlich die Einkommmensteuer auf ein Jahr vermindert werden.

Lausitzisches.

Am 27. Febr. wurden zu Branitz bei Kottbus 8 Gehöfte ein Raub der Flammen.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 7. März.

Abwesend 17 (Luckner, Kießler, Dobschall, C. F. Winkler, Brückner, Haupt, Seiler, Bühne, Lüders, Mücke, C. F. Bergmann, Helbrecht, Scholtz, Kettmann, Berger, Bertram, Sonntag) Mitglieder, einberufen 6 Stellvertreter.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an A. Westphal, Kaufmann, F. A. Werner, Bäcker, J. C. Hiller, Hausbesitzer, wird zwar nichts zu erinnern gefunden, wohl aber gegen die Gestundung der Bürgerrechtsgebühren an Letztgenannten, welche im Voraus abgelehnt werden muß. — 2) Versammlung behändigt anbei ein Gesuch des Seilergesellen Merker zur weitern Begutachtung. — 3) Der Wittwe des Haideläufer Gollmer in Penzig wird eine Unterstützung von 4 Thlr. bewilligt. — 4) In Berücksichtigung der bedrängten Lage und starken Familie der Wittwe des verstorbenen Botenmeister Hauswald wird beschlossen, derselben zu ihrer Unterstützung das zeither vom Leinweber Kaulfers inne gehabte Logis unentgeldlich, jedoch unter Vorbehalt einer vierteljährlichen Kündigung zu überlassen. — 5) Dem Kleidermacher Hey die erbetene Gestundung von 200 Thlr. für Bauholz bis Michaelis a. c. zu bewilligen, wird kein Bedenken getragen, jedoch, wie stets in ähnlichen Fällen, nur gegen genügende Sicherstellung. — 6) Den Ansichten des Magistrats beitretend wird genehmigt, dem Stadtgartenbesitzer Schreiber als Entschädigung für einen in die alte Fluchtlinie fallenden Keller 50 Thlr. zu gewähren und nicht für zweckgemäß erachtet, Land von demselben für den Preis von 10 Thlr. pro □R. zu erwerben. Bei dieser Gelegenheit wird beantragt, die Bewohner der Salomonsgasse, welche sich dem Vernehmen nach theilweise etwas jenseits ihrer eigentlichen Grenzen erweitert haben, auf dieselben wieder zurückzuführen, um nicht später im Fall zu sein, der Kommun gehöriges Terrain zu hohen Preisen erwerben zu müssen. — 7) Dem Verkauf der beiden Parzellen No. 10. und 11. des ehemals Fehler'schen Gartens für den festgesetzten Preis von 610 Thlr. an den Schuhmachermeister Deutsch wird Zustimmung ertheilt und kein Anstand genommen, ihm den betreffenden Theil der alten Dielewand unentgeldlich zu überlassen. — 8) Wenn Versammlung sich Auskunft über den Stand der Bürgergarden-Armaturkasse erbat, so konnte es weniger in ihren Wünschen liegen, den Taxwerth der zurückgekommenen Waffen zu erfahren, als vielmehr darüber in Kenntniß gesetzt zu werden, welche Forderungen für gelieferte Bekleidungsgegenstände noch im Rückstande verblieben sind. Die Regulirung dieser muthmaßlich nicht unbedeutenden Reste ist unter allen Umständen höchst wünschenswerth und beantragt Versammlung die Betreibung dieser Angelegenheit in thätige Hände zu legen, jedenfalls aber die erbetene Uebersicht über die dermalige Sachlage baldmöglichst zurückgelangen zu lassen. — 9) Behufs der öffentlichen Sitzungen des Gewerbegerichts wird der Saal bewilligt. — 10) So gern Versammlung bereit ist, ihren Saal zur Verfügung des königlichen Kreisgerichts behufs der Schwurgerichtssitzungen zu stellen, und auch ausnahmsweise eine der in der Regel jeden Freitag stattfindenden Konferenzen ausfallen zu lassen, so kann dies doch im gegenwärtigen Falle zum 11. April des Nachmittags um deswillen nicht geschehen, weil die darauf folgende Woche, des Charfreitags wegen, die Konferenz ebenfalls ausfallen muß, die Vorlagen sich aber in einem Zeitraum von 3 Wochen allzusehr anhäufen würden, abgesehen von bald zu erledigenden Gegenständen. — 11) Dem Receß in Betreff der Laudemial-Renten-Ablösung von Mittel-Girbigsdorf II. wird beigetreten. 12) Die angezeigten Etatsüberschreitungen von 390 Thlrn. beim Forst-Etat Tit. IV. E., 1125 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. desgl. Tit. VIII., 1641 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. bei der Armenverwaltung, 24 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. bei der Waisenanstalt, 100 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. bei der Polizeiverwaltung, 87 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. bei der Serviskasse, werden vorbehaltlich spezieller Revision der Rechnungen genehmigt; hinsichtlich der Straßenbereinigung der erbetenen Aufklärung über den sich ergebenen Widerspruch wegen der Rentabilität dieses Instituts noch entgegengesehen, und dem Registraturassistent Welsch für seine Aushilfe beim Servisamt eine Gratifikation von 30 Thlrn. bewilligt. — 12) Erhöhung des Servis-Etats wird abgelehnt. — 13) Versammlung findet sich veranlaßt, die Verhältnisse in der Kleinkinderbewahranstalt zur Sprache zu bringen, indem bei den bedeutenden Fonds, welche dieser Anstalt, wie wohl sonst an keinem andern Orte, zu Gebote stehen, dennoch ein Zuschuß erforderlich ist. Unmaßgeblich kann der Grund hierzu nur darin liegen, daß für die allerwenigsten der aufgenommenen Kinder ein kleiner Beitrag gezahlt wird, bei weitem die meisten derselben aber ganz unentgeldliche Aufnahme fin-

den, während ohne Zweifel eine große Anzahl der Eltern recht gut im Stande sein wird, für die sichere Unterbringung der Kinder eine Kleinigkeit zu zahlen. Der Magistrat wird ersucht, diesen Gegenstand in Erwägung zu ziehen und sich darüber gutachtlich zu äußern. — 14) Bei dem für vollkommen hinreichend erachteten Gehalt der Lampenwärter kann keine Veranlassung gefunden werden, eine Zulage zu bewilligen. Wenngleich sich die Anzahl der im Gange befindlichen Lampen hin und wieder vermehrt hat, so unterliegt es keinem Zweifel, daß sich Personen in Menge finden würden, geneigt, den Posten eines Lampenwärters für den zeitherigen Gehalt zu übernehmen. — 15) Von der Arbeiterliste der vergangenen Woche wurde Kenntniß genommen. — 16) Der Gemeinde Zentendorf wird eine Beihilfe von 10 Thalern zu den Baubeaufsichtigungskosten der neu angelegten Kreisstraße bewilligt. — 17) Von dem verbindlichen Anerkennungsschreiben des Herrn Kardinal-Fürstbischofs zu Breslau in Betreff der Glocken für die römisch-katholische Gemeinde nahm Versammlung Kenntniß und gewärtigt seiner Zeit fernere Vorlagen über Beschaffung derselben.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.

Ad. Krause, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer. Andres. Teusler. C. Rehfeld. Koritzky. Herbig. Reiß.

Görlitz, 6. März. Die Ministerialgenehmigung der neuen städtischen Orts-Gemeindegrenzen ist nun eingegangen und wird mit der Wahl des Gemeinderathes unverweilt vorgegangen werden, so daß vielleicht in Zeit von sechs Wochen die neue Gemeindevertretung ins Leben treten kann.

Publikationsblatt.

[1007] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der der hiesigen Stadtkommune gehörigen Restvorwerkswirthschaften
a) zu Rauscha, mit einem Areal von circa 111 Morgen,
b) zu Stenker, mit welcher Brennerei und Schankwirthschaft verbunden ist und einem Areal von circa 93 Morgen,
c) zu Kohlfurt, mit einem Areal von circa 145 Morgen,
auf 6 Jahre, von Johannis 1851 an, sind nachstehende Termine angesetzt:
a) für Rauscha am 31. März c., Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, auf dem Forsthause zu Rauscha,
b) für Stenker am 1. April c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, ebendaselbst,
c) für Kohlfurt am 4. April c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Kohlfurt,
zu welchen Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Registratur eingesehen werden können.
Görlitz, den 18. Februar 1851. Der Magistrat.

[1005] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der der hiesigen Stadtkommune gehörigen Brauerei zu Rauscha, auf 6 Jahre von Johannis 1851 an, steht
am 1. April c., Nachmittags um 2 Uhr,
Termin im Forsthause zu Rauscha an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgen wird, auch in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Registratur eingesehen werden können.
Görlitz, den 18. Februar 1851. Der Magistrat.

[1006] Zur fernerweiten meistbietenden Verpachtung der Parzellen von den herrschaftlichen Vorwerksländereien zu Rauscha mit Brand, Stenker und Kohlfurt, auf 6 Jahre vom 1. September c. an, sind nachstehende Termine:
1) für Rauscha mit Brand am 24. März c., Vormittags von 10 Uhr an, im Forsthause zu Rauscha,
2) für Stenker am 25. März c., Vormittags von 9 Uhr an, ebendaselbst,
3) für Kohlfurt am 28. März c., Vormittags von 10 Uhr an, im Forsthause zu Kohlfurt,
anberaumt, zu welchen Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachungen der Verpachtungsbedingungen in den Terminen erfolgen werden.
Görlitz, den 18. Februar 1851. Der Magistrat.

[1113] Für die Nachtwächter hierselbst sollen auf das laufende Jahr 24 Paar lange, fahllederne Stiefeln unter den bisherigen Bedingungen im Submissionswege beschafft werden. Bezügliche Offerten sind versiegelt, mit der Aufschrift: „Wächterstiefeln", bis zum 15. März d. J. in unserer Registratur abzugeben.

Görlitz, den 23. Februar 1851. Der Magistrat.

[1240] **Oeffentlicher Verkauf.**

Das der hiesigen Stadtkommune gehörige, vormals Schäfer'sche Lehmgrubengrundstück zu Hennersdorf, im Umfange von 6 Morgen 68 □Ruthen, wovon 3 Morgen 32 □Ruthen Acker und 3 Morgen 36 □Ruthen Wiese, welche jedoch sämmtlich ohne bedeutende Kulturkosten in vortreffliches Wiesenland umgelegt werden können, soll auf

den 14. April c., Vormittags 10 Uhr,

im herrschaftlichen Gartenhause zu Hennersdorf aus freier Hand verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Kaufbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Kanzlei und bei den Ortsgerichten zu Hennersdorf eingesehen werden können.

Görlitz, den 3. März 1851. Der Magistrat.

[1241] **Diebstahls=Anzeige.**

Am 3. d. M., Abends, ist aus einem hiesigen Gasthause ein überzogener, langer, polnischer, ganz schwarz= und kurzhaariger Mannspelz, welcher auf dem Rücken ein Paar kleine weiße Flecken hatte, gestohlen worden, und hat Damnifikat dem Entdecker des Diebes eine Belohnung von 2 Thlr. ausgesetzt.

Görlitz, den 5. März 1851. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

---

[130] **Subhastations=Patent.**

Das dem Johann Friedrich Stahr gehörige, gerichtlich auf 3657 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Bauergut No. 75. zu Penzig, soll Schulden halber in dem auf den 10. April 1851, Vormittags 11½ Uhr, in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

Zu dem anberaumten Termine werden hiermit zugleich die Erben der Ausgedingerin Witschel, geb. Sonntag, aus Penzig, der Maurermeister Karl Gottfried Richter aus Görlitz, resp. dessen Erben, und der Kurator der minorennen Geschwister Christiane Auguste, Ernst Gottlieb und Ernestine Stahr aus Penzig hierdurch vorgeladen.

Görlitz, den 7. Dezember 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1251] **Offener Arrest.**

Ueber das Vermögen des abwesenden Maurermeisters Karl Robert Nestler von hier ist mittelst Dekrets vom 4. d. M. der Konkurs eröffnet worden. Es werden daher alle Diejenigen, welche von dem ꝛc. Nestler etwas an Sachen, Gelde, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, aufgefordert, demselben hiervon nichts zu verabfolgen, sondern dem unterzeichneten Gericht davon treulich Anzeige zu machen und die Gelder und Sachen, mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte dennoch Jemand dem Gemeinschuldner etwas bezahlen oder ausantworten, so wird dies für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, der Inhaber solcher Sachen und Gelder aber, der dieselben verschweigt und zurückhält, wird seines Unterpfandes oder andern Rechts daran für verlustig erklärt werden.

Görlitz, den 6. März 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1247] **Bekanntmachung.**

Donnerstag, am 13. d. M., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in der hiesigen Strafanstalt

92 alte wollene Schlafdecken

meistbietend, gegen baare Zahlung, verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die erstandenen Decken gleich fortgeschafft werden müssen.

Görlitz, den 6. März 1851. Die Direktion der königlichen Strafanstalt.

Roſſ.

[1242] Zur Beachtung für das dabei interessirte Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß die neuerbaute Chausseestrecke von Görlitz bis Kunnersdorf beim Eintritt von Thauwetter für Wagen gesperrt werden wird.

Görlitz, den 7. März 1851. Der Baumeister **C. Fischer.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1248] Ein herzliches Lebewohl bei meiner Abreise allen meinen Freunden und Bekannten.

Görlitz, den 7. März 1851. **Hugo Kurz,** Riemer.

[1233] Bei meinem Abgange von Kohlfurt nach Liebschen sage ich meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und warne dieselben nochmals vor des Leichenwäschers Tochter giftiger Zunge.

Der Bahnwärter **Jüttner.**

[1245] **2000 Thlr.** werden gegen ganz gute Sicherheit auf ein hiesiges Bierhofsgrundstück (noch unter der Hälfte der Feuerversicherungstaxe) zu borgen gesucht. Das Nähere Teichstraße No. 489.

[1252] **1000 Thlr.** werden zur ersten Stelle auf ein Mühlen-Grundstück, welches für 3000 Thlr. erkauft, zu leihen gesucht. Das Nähere wolle man in der Exped. d. Bl. erfragen.

[1257] **200 Thlr.** werden gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zum 1. April d. J. gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen ihre Adressen unter J. L. in der Exped. d. Bl. abgeben.

[1258] Die in No. 289. aufgestellte **Drehrolle** wird dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung empfohlen.

Prüfer.

[1238] **Beachtenswerth.**

Die von mir aufgestellte englische Drehrolle, neuester Konstruktion, wird dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung empfohlen. Karl Salin.

Das Waschen und Modernisiren

von Stroh- und Borden-Hüten

besorgt prompt und billigst

[999] **Theodor Barschall.**

[1255] Von delikaten neuen schottischen **Voll-Heringen** empfing ich wieder frische Zusendung und offerire solche im Ganzen, wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich:

schönen **Bengal-Reis**, à Pf. 2½ Sgr.,
bestes doppelt raff. **Rüböl**, à Pf. 3¾ Sgr.,
sehr schönen festen **Zucker**, im Hute à Pf. 5¼ bis 5¾ Sgr.,
eine Sorte reinschmeckenden gebrannten **Kaffee**, à Pf. 10 Sgr.,
böhmische gebackene **Pflaumen**, à Pf. 2¼ Sgr.,

sowie alle übrigen Material-Waaren zu billigsten Preisen.

Bernhard Brauer,
Breslauer- und Pragerstraße.

[1266] Eine neue Sendung delikater, geräucherter **Speck-Heringe**, sowie **Limburger Käse** empfing und empfiehlt **Julius Lympius** am Demianiplatz.

[1234] Ein tigerscheckiger **Jagdhund** ist billig zu verkaufen Fischmarkt No. 62. bei **W. Lehmann.**

[1249] Auf dem unterzeichneten Dominium liegen circa 120 Globen **Flachs** im Ganzen, wie im Einzelnen, jedoch nicht unterm Globen, zum sofortigen Verkauf bereit.

Klein-Neundorf, den 6. März 1851.

[1263] Langestraße No. 168. wird ein hübsches, wachsames **Stubenhündchen** zu kaufen gesucht.

[1154] Das **Bad zu Schönberg** nebst 6 Morgen Acker und Wiese, mit der Berechtigung, während der Badezeit zu restauriren, ist vom 1. April c. ab zu verpachten. Näheres beim Rentmeister **Lugge** zu Schloß Schönberg.

[1236] Eine gut eingerichtete Ziegelei mit allen nöthigen Gebäuden, hinlänglicher guter Erde und Utensilien, wobei Wohn-, Stall- und Scheunengebäude, nebst 6 Morgen Acker und Wiese, 2 Stunden von Görlitz entfernt, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen baldigst zum Verkauf. Das Nähere besagt die Expedition d. Bl.

[1239] Meines vorgerückten Alters halber bin ich gesonnen, mein **Bauergut** mit 80 Schffl. Land aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe kann mit weniger Anzahlung übernommen werden. Näheres ist bei dem Buchbinder Paya in Reichenbach oder bei mir selbst zu erfahren.

Bischdorf bei Löbau, den 3. März 1851. **Traugott Stübner.**

Sächsisch-Schlesische Staatseisenbahn und Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[1104]

Bekanntmachung.

Vom 1. März an werden die Züge

von Dresden nach Görlitz:
früh 6 Uhr,
Vormittags 10 Uhr,
Nachmittags 2 Uhr,
Abends 5 Uhr;

von Görlitz nach Dresden:
früh 6 Uhr,
Vormittags 8¾ Uhr,
Mittags 1 Uhr,
Abends 5 Uhr;

von Zittau nach Löbau:
früh 5¾ Uhr,
Vormittags 11¼ Uhr,
Nachmittags 4¾ Uhr;

von Löbau nach Zittau:
früh 8¼ Uhr,
Nachmittags 1¾ Uhr,
Abends 7¼ Uhr,

abgehen.

Das Nähere ist aus den auf allen Stationen angeschlagenen ausführlichen Fahrplänen zu ersehen.

Dresden, den 26. Februar 1851.

Die königliche Direktion der Sächs.-Böhm. und Sächs.-Schles. Staatseisenbahnen.
v. Craushaar.

Das Direktorium der Löbau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft.
Exner.

---

[922] **Ein unter dem Schutze** seiner Regierung konzessionirtes Etablissement sucht gegen gute Provision achtbare Agenten, gleichviel ob Privat- oder Kaufleute. — Offerten **J. F.** poste restante **Bingerbrück in Preußen** (franco).

[1265] Zum Verkaufe eines sehr kouranten Artikels, wofür 25 pCt. Provision bewilligt wird, wird ein tüchtiger und rechtlicher Mann gesucht, der eine ausgebreitete Bekanntschaft besitzt. Adressen unter den Buchstaben J. H. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

[1207] Eine geschickte **Köchin**, mit guten Attesten versehen, findet zum 1. April einen Dienst. Näheres ist zu erfahren im Gasthofe zum goldenen Strauß.

[1235] Ein gut empfohlener, fleißiger, gesetzter, resoluter Mann findet als **Großknecht** oder **Klein-Vogt** in der Wirthschaft des Rittergutes Ober-Sohland bei Reichenbach (II. Antheils) von jetzt oder Ostern d. J. ab einen guten Dienst; desgleichen auch ein **Pferde-** oder **Ochsenknecht**.

[1246] **Lehrlings-Gesuch.**

Einem mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehenen Knaben, der Kaufmann werden will, kann eine gute Stelle zu Ostern nachgewiesen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped.

[1254] Zwei oder drei Schüler können in Kost und Logis genommen werden. Näheres ist zu erfahren obere Langestraße No. 186.

[1256] Ein Paar blaugemönchte **Kropftauben** haben sich verflogen, bei deren Wiedererlangung ich dem Ueberbringer eine angemessene Belohnung zusichere. A. Seiler.

[1259] Am 7. d. M. wurden drei **Schlüssel** gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselben in No. 949. vor dem Kreuzthore zurückerhalten.

[1260] Pragerstraße No. 1069 b. ist zum 1. April eine Stube (pro Jahr 8 Thlr.) zu vermiethen.

[1253] Eine Stube mit Möbeln für einen einzelnen Herrn ist zum 1. April c. in No. 610. am Nikolaigraben zu vermiethen.

[1244] Steinweg No. 576. ist eine Stube nebst Kammer zum 1. April zu vermiethen.

[1072] Nikolaigraben No. 616 b. ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör, zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1243] Ein Quartier von 3 Stuben und eins von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist wegen Wegzug auf's Land zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. W. Sahr.

[1267] Die nächste Singübung des Gesangvereins „**Concordia**" kann erst Montag, den 17. d. M., wieder stattfinden. Görlitz, den 8. März 1851. J. S. Seiler.

[1261] Einen Thaler pr. Kourant hat der Graveur und akademische Künstler Herr Pfeiffer hierselbst aus seiner Einnahme für wohlthätige Zwecke an hiesige Bibelgesellschaftskasse dato baar eingezahlt, was hierdurch quittirend bescheinigt wird.
Görlitz, den 3. März 1851. **Schoppig**, P., Kassirer.

[1262] **Bierabzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt,**
Dinstag, den 11. März, Waizenbier.

[1250] **Heute, Sonntag, den 9. März, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

[1264] **Sonntag, den 9. d. M., ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein A. verw. Knitter.**

Angekommene Fremde.

Den 8. März. Rhein. Hof: Th. Reichel, Insp. a. Gnadenberg. — Preuß. Hof: Wiesand, Kammerrath aus Jeßnitz. Schilling aus Dresden, Meyer aus Magdeburg, Mitscherlich a. Mühlhaus, Freihan a. Breslau, Firgau a. Crossen, R. Linkenheil a. Breslau, Kaufl. — Brauner Hirsch: Schröder, Maler a. Berlin. Schletter a. Breslau, Köhne a. Lüdersheid, Müller u. Schulze a. Kassel, Camper a. Aachen, Kaufl. — Gold. Baum: Schulz a. Leipzig, Völkelt a. Reichenbach in Schlesien, K. — Goldene Krone: Vogel a. Chemnitz, Wey a. Wasungen, Bach a. Goslar, Kaufl.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.